

**UNIVERSITÄT  
LUZERN**

**KULTUR- UND SOZIALWISSEN-  
SCHAFTLICHE FAKULTÄT**

**PROFESSUR FÜR  
WISSENSCHAFTSFORSCHUNG**

# **LEHRVERANSTALTUNGEN**

**WISSENSCHAFTSFORSCHUNG  
VORLESUNGSVERZEICHNIS  
FRÜHJAHRSEMESTER 2025**





## Kurzübersicht

### Lehrveranstaltungen Professur für Wissenschaftsforschung

Art	Dozent*in/Titel	Zeit	BA	MA
PS	Beobachtung: Geschichte & Gegenwart, Theorie & Praxis <i>Christoph Hoffmann</i>	Di., 18.02.2025, 14:15 - 16:00, Di., 15.04.2025, 14:15 - 16:00, Di., 29.04.2025, 14:15 - 16:00, Di., 06.05.2025, 14:15 - 16:00, Di., 13.05.2025, 14:15 - 16:00 Di., 20.05.2025, 14:15 - 16:00, Di., 27.05.2025, 14:15 - 16:00, Mi., 19.02.2025, 16:15 - 18:00, Mi., 16.04.2025, 16:15 - 18:00, Mi., 30.04.2025, 16:15 - 18:00, Mi., 07.05.2025, 16:15 - 18:00, Mi., 14.05.2025, 16:15 - 18:00, Mi., 21.05.2025, 16:15 - 18:00	X	
HS	Land und Leute: Regionalwissen zwischen Verwaltung und Markt <i>Eric Hounshell</i>	Mi, 12.15 – 14.00	X	X
HS	Zitat und Zitieren <i>Christoph Hoffmann</i>	Di., 18.02.2025, 16:15 - 18:00, Di., 15.04.2025, 16:15 - 18:00, Di., 29.04.2025, 16:15 - 18:00, Di., 06.05.2025, 16:15 - 18:00, Di., 13.05.2025, 16:15 - 18:00, Di., 20.05.2025, 16:15 - 18:00, Do., 20.02.2025, 16:15 - 18:00, Do., 17.04.2025, 16:15 - 18:00, Do., 01.05.2025, 16:15 - 18:00, Do., 08.05.2025, 16:15 - 18:00, Do., 15.05.2025, 16:15 - 18:00, Do., 22.05.2025, 16:15 - 18:00	X	X
HS	Zwischen Selbstverwirklichung und Erschöpfung. Eine Wissensgeschichte moderner Arbeit und mentaler Gesundheit. <i>Nora Binder</i>	Do, 12.15 – 14.00	X	X
MSE	Klimakrisenphänomene <i>Kris Decker</i>	Mo, 16.15 – 18.00		X
MSE	Was machen wir? Geistes- und Sozialwissenschaften bei der Arbeit <i>Christoph Hoffmann</i>	Mi., 19.02.2025, 14:15 - 16:00, Mi., 16.04.2025, 14:15 - 16:00, Mi., 30.04.2025, 14:15 - 16:00, Mi., 07.05.2025, 14:15 - 16:00, Mi., 14.05.2025, 14:15 - 16:00, Mi., 21.05.2025, 14:15 - 16:00, Do., 20.02.2025, 18:15 - 20:30, Do., 17.04.2025, 18:15 - 20:00, Do., 01.05.2025, 18:15 - 20:00, Do., 08.05.2025, 18:15 - 20:00, Do., 15.05.2025, 18:15 - 20:00, Do., 22.05.2025, 18:15 - 20:00		X

PS Proseminar

HS Hauptseminar

MSE Masterseminar

## Wissenschaftsforschung studieren

Wissenschaftsforschung in Luzern verbindet in der Untersuchung von Geschichte und Gegenwart der Wissenschaften historische, sozialwissenschaftliche und wissenschaftstheoretische Ansätze. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit den Grundlagen, Geltungsbedingungen und Praktiken wissenschaftlichen Wissens. Darüber hinaus wird die Rolle wissenschaftlichen Wissens sowohl im politischen Entscheidungsprozess als auch im Alltag verfolgt. Wissenschaftsforschung stellt sich gegen die Spezialisierung der Disziplinen. Vielseitigkeit des Denkens und Sinn für das Detail sind ebenso gewünscht und gefordert wie die Verbindung verschiedener methodischer Werkzeuge und theoretischer Ansätze. Ziel ist es nicht, Aufgaben zu lösen, sondern Fragen zu stellen. Neugierde gegenüber den zunächst oft fremden Gegenständen und die hartnäckige Verfeinerung der eigenen Erkenntnisinteressen sind dabei hilfreich.

An der Universität Luzern kann das Fach Wissenschaftsforschung auf Masterstufe im Rahmen des Integrierten Studiengangs Kulturwissenschaften (ISK) als Major studiert werden. Der ISK verbindet die Vorteile eines breiten, interdisziplinär ausgerichteten Studiums mit dem Erwerb von Kompetenzen in dem als Major gewählten Fachgebiet.

Ferner kann Wissenschaftsforschung als Nebenfach (Minor) auf Bachelor- und Masterstufe mit einer Reihe von Fachstudiengängen (Geschichte, Ethnologie, Judaistik, Philosophie, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie) kombiniert werden. Das Angebot steht auch Studierenden anderer Schweizer Universitäten offen.

In den anderen BA- und MA-Studiengängen der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sind die Veranstaltungen, wenn nicht anders ausgewiesen, als freie Studienleistungen anrechenbar.

## Zulassungsvoraussetzungen und Studienprogramm Studienbeginn ab HS 2022

### **Major Wissenschaftsforschung im Integrierten Studiengang Kulturwissenschaften**

Das Voraussetzung für die Zulassung ist der Abschluss eines Bachelorstudiengangs in Kulturwissenschaften *oder* in Wissenschaftsforschung *oder* eines Bachelorstudiengangs, der mindestens 60 Cr in einer der Fachrichtungen Ethnologie, Geschichte, Literaturwissenschaft, Medienwissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft oder Soziologie beinhaltet. Bewerberinnen und Bewerber mit einem BA-Abschluss im Bereich der Natur- und Technikwissenschaften werden nach einer Prüfung im Einzelfall zugelassen.

Das Studienprogramm gliedert sich in einen Grundlagen- und einen Vertiefungsbereich. Im Grundlagenbereich wird ein Überblick über Fragestellungen und Begrifflichkeiten der Wissenschaftsforschung geboten, sowie – je nach Vorkenntnissen – in die methodischen Ansätze eingeführt. Der Vertiefungsbereich dient der näheren Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten wissenschaftlicher Tätigkeit entlang der drei Leitbegriffe *Gegenstände, Praktiken* und *Konzepte*.

Bei einer Regelstudienzeit von 4 Semestern sind im Major 120 Cr wie folgt zu erwerben:

- 10 Cr durch den geprüften Besuch der Einführungsvorlesung „Wissenschaftsforschung“ (2 SWS, 2 Cr), durch den qualifizierten Besuch des Hauptseminars „Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung“ sowie durch den qualifizierten Besuch eines Methodenseminars (je 2 SWS, je 4 Cr) im Major.
- 28 Cr durch den qualifizierten Besuch zweier Haupt- und zweier Masterseminare (je 2 SWS, je 4 Cr) und durch die Abfassung von zwei dazugehörigen Masterseminararbeiten im Major (je 6 Cr) (durch die belegten Veranstaltungen müssen zwei von drei Aspekten des Vertiefungsbereichs – *Gegenstände, Praktiken* und *Konzepte* – abgedeckt werden).
- 10 Cr durch den qualifizierten Besuch eines Masterseminars (2 SWS, 4 Cr) und durch die Abfassung einer dazugehörigen Masterseminararbeit in einem vom Major unterschiedenen Fach (6 Cr).
- 32 Cr durch freie Studienleistungen (davon max. 6 Cr im freiwilligen Bereich universitäres Engagement).
- 10 Cr durch die Absolvierung der mündlichen Masterprüfung.
- 30 Cr durch die Masterarbeit.

### **Nebenfach (Minor) Wissenschaftsforschung in Kombination mit einem Fächerstudiengang auf Masterstufe**

Im Minorstudium sind der Grundlagenbereich sowie der Besuch eines Masterseminars aus dem Vertiefungsbereich und eine Masterseminararbeit obligatorisch. Das Nebenfach wird mit einer Klausur abgeschlossen. Insgesamt sind 25 Credits zu erwerben. Zusätzlich gibt es ein Nebenfachstudium für Studierende, die an einer anderen Fakultät der Universität Luzern oder an einer anderen Schweizer Universität immatrikuliert sind, im Umfang von mindestens 30 Cr.

## Musterstudienplan: MA integrierter Studiengang Kulturwissenschaften mit Major Wissenschaftsforschung

Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	<input checked="" type="checkbox"/>
Major	Vorlesung <sup>1</sup>	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung	2	
	Hauptseminar <sup>1</sup>	Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	Methodenseminar <sup>1</sup>	-	4	
	zwei Masterseminare	-	8	
	zwei schriftliche Masterseminararbeiten	-	12	
	zwei Hauptseminare	-	8	
weitere Studienleistungen	Masterseminar	im Schwerpunkt Kulturwissenschaften	4	
	schriftliche Masterseminararbeit	in einem vom Major verschiedenen Fach	6	
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon max. 6 Cr im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	aus dem MA-Lehrangebot der KSF	32	
<b>Masterverfahren</b>				
Major	MA-Arbeit	-	30	
	MA-Prüfung	mündliche Prüfung	10	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 vom 29. Juni 2016 (Stand 1. August 2022). Download unter: [www.unilu.ch/ksf-reglemente](http://www.unilu.ch/ksf-reglemente)

<sup>1</sup> Studierende, die bereits im Bachelor den Minor Wissenschaftsforschung abgeschlossen haben, ersetzen die Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung, das Hauptseminar Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung und das Methodenseminar durch 10 Cr weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung.

## Musterstudienplan: MA Wissenschaftsforschung Minor

Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	<input checked="" type="checkbox"/>
Minor	Vorlesung <sup>1</sup>	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung	2	
	Hauptseminar <sup>1</sup>	Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	Masterseminar	-	4	
	schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	weitere Studienleistungen	-	4	
Major <sup>2</sup>	Studienleistungen	-	34	
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon maximal 6 Credits im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	im Major oder Minor aus dem MA- Lehrangebot der KSF und/oder dem externen Minor	21	
<b>Masterverfahren</b>				
Major	MA-Arbeit	-	30	
	MA-Prüfung	mündliche Prüfung	10	
Minor	MA-Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Masterstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: [www.unilu.ch/ksf-reglemente](http://www.unilu.ch/ksf-reglemente)

<sup>1</sup> Studierende, die im Bachelorstudium den Minor Wissenschaftsforschung abgeschlossen haben, belegen stattdessen weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung im Umfang von 6 Credits.

<sup>2</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

## Musterstudienplan: BA Wissenschaftsforschung Minor 60 Cr (mit externem Hauptfach)

Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 60	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Assessmentstufe</b>				
Minor	Vorlesung	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung	2	
	zwei Proseminare	aus den Bereichen Objekte, Praktiken, Konzepte	8	
	Proseminararbeit	im Fach Wissenschaftsforschung	4	
<b>Hauptstudium</b>				
Minor	Methodenseminar	-	4	
	Hauptseminar	Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	zwei Hauptseminare	aus den Bereichen Objekte, Praktiken, Konzepte	8	
	Hauptseminararbeit	im Fach Wissenschaftsforschung	6	
	weitere Studienleistungen	im Fach Wissenschaftsforschung	19	
<b>Bachelorverfahren</b>				
Minor	BA-Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung zu ergänzenden Nebenfachstudien auf Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: [www.unilu.ch/ksf-reglemente](http://www.unilu.ch/ksf-reglemente)



## Musterstudienplan: BA Wissenschaftsforschung Minor

Studienbeginn ab HS 2022

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>Assessmentstufe</b>				
Minor	Vorlesung	Einführungsvorlesung Wissenschaftsforschung	2	
	zwei Proseminare	aus den Bereichen Objekte, Praktiken, Konzepte	8	
	Proseminararbeit	im Fach Wissenschaftsforschung	4	
<b>Hauptstudium</b>				
Minor	Methodenseminar	-	4	
	Hauptseminar	Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung	4	
	zwei Hauptseminare	aus den Bereichen Objekte, Praktiken, Konzepte	8	
	Hauptseminararbeit	im Fach Wissenschaftsforschung	6	
	weitere Studienleistungen	im Fach Wissenschaftsforschung	14	
Major <sup>1</sup>	Studienleistungen	-	75	
<b>Ganzes Studium</b>				
freie Studienleistungen	Studienleistungen, davon maximal 6 Credits im freiwilligen Bereich universitäres Engagement	-	20	
<b>Bachelorverfahren</b>				
Major	BA-Arbeit	-	25	
	BA-Prüfung	mündliche Prüfung	5	
Minor	BA-Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

Der Musterstudienplan entspricht der Wegleitung Bachelorstufe der Studien- und Prüfungsordnung 2016 mit Revision (Stand 1. August 2022). Download unter: [www.unilu.ch/ksf-reglemente](http://www.unilu.ch/ksf-reglemente)

<sup>1</sup> Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

## Lehrveranstaltungen der Professur Wissenschaftsforschung

### Beobachtung: Geschichte & Gegenwart, Theorie & Praxis

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Christoph Hoffmann	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Proseminar	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Wissenschaftsforschung	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor	
<i>Terminierung 1:</i>	Di., 18.02.2025, 14:15 - 16:00, Di., 15.04.2025, 14:15 - 16:00, Di., 06.05.2025, 14:15 - 16:00, Di., 20.05.2025, 14:15 - 16:00, Di., 27.05.2025, 14:15 - 16:00	FRO, 4.B51
<i>Terminierung 2:</i>	Mi., 19.02.2025, 16:15 - 18:00, Mi., 16.04.2025, 16:15 - 18:00, Mi., 30.04.2025, 16:15 - 18:00, Mi., 07.05.2025, 16:15 - 18:00, Mi., 14.05.2025, 16:15 - 18:00, Mi., 21.05.2025, 16:15 - 18:00	INS 10, 220
<i>Terminierung 3:</i>	Di., 29.04.2025, 14:15 - 16:00	FRO, HS 2
<i>Terminierung 4:</i>	Di., 13.05.2025, 14:15 - 16:00	FRO, HS 2
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	unregelmässig	
<i>Inhalt:</i>	<p>Beobachtung gilt in den Wissenschaften als Grundverfahren für die Gewinnung von Erkenntnissen. Was in verschiedenen Fachkulturen jeweils unter Beobachtung zu verstehen ist, was Beobachtungen erfüllen müssen, um von Forscherinnen und Forschern diskutiert und anerkannt zu werden, welchen epistemologischen Status man Beobachtungen jeweils zuordnet, ob man sie etwa als unmittelbare Eindrücke von Phänomenen und Prozessen, als vermittelte Erscheinungen oder als theorieabhängige Erfahrungen begreift – dies alles variiert allerdings erheblich: In Abhängigkeit zum jeweiligen wissenschaftlichen Kontext, über die Zeitspanne von 400 Jahren, seit der frühen Neuzeit, je nach wissenschaftstheoretischer Position. In dem Seminar soll das Verständnis der Beobachtung in den Wissenschaften nach drei Aspekten vertieft werden:</p> <p>(a) Kontexte und Aufgaben der Beobachtung            (b) Geschichte der Beobachtung und des Beobachtens            (c) wissenschaftstheoretische Positionen zur Funktion und Stellenwert der Beobachtung in den Wissenschaften</p> <p>Ausser auf Textlektüren soll die Diskussion dabei auch auf Beispiele aus der gegenwärtigen Forschungspraxis Bezug nehmen.</p>	
<i>Lernziele:</i>	Auseinandersetzung mit einer grundlegenden Praxis und einem zentralen Konzept der Natur- und Sozialwissenschaften.	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Proseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA	
<i>Anmeldung:</i>	<b>***Wichtig***</b> Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal <b>zwingend erforderlich</b> . Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldeinformationen finden Sie hier: <a href="http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten">www.unilu.ch/ksf/semesterdaten</a>	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (kleinere eigene Leistungen) (4 Cr)	
<i>Hinweis:</i>	Das Seminar zählt für die Schwerpunkte Praktiken und Konzepte.	
<i>Kontakt:</i>	christoph.hoffmann@unilu.ch	

Literatur zur Einführung: Friedrich Steinle, Beobachtung: in: Enzyklopädie der Neuzeit, hgg. von Friedrich Jaeger, Bd. 2, Stuttgart/Weimar 2005, Sp. 1-8.

## Land und Leute: Regionalwissen zwischen Verwaltung und Markt

<i>Dozent/in:</i>	Eric Hounshell
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Wissenschaftsforschung
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mi., 12:15 - 14:00, ab 19.02.2025 FRO, 3.B52
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	<p>Ob Slow Food, kulturelles Erbe, oder „land acknowledgements“: die Verbindung zwischen Land und Leuten ist heutzutage überall zu finden. Sie besteht nicht nur aus der blossen Verknüpfung einer Bevölkerungsgruppe mit einem Territorium (wobei das auch schon viel Aufwand beinhaltet), sondern produziert auch reichlich Stoff zur „Kultur“ der jeweiligen Gruppe bzw. Region. Die Land-Leute-Verbindung dient als Rechtsgrundlage sowie als Basis für alltägliche Verwaltungsprozesse genauso wie für den Verkauf bzw. für die Bewertung von materiellen und immateriellen Gütern. Dabei scheinen die Wissenschaften (u.a. Ethnographie, Geschichte, Kulturwissenschaft) und andere Wissensformen (Belletristik und Reportage, „Gegenwissen“, „Laienwissen“, usw.) wesentliche legitimierende Rollen zu spielen. Aber welche und wie genau? Und wie hängen diese Rollen von spezifischen historischen, ökonomischen, politischen, institutionellen und regionalen Kontexten ab? Freilich ist eine solche wissensbasierte Verbindung nichts Neues, sondern geht vielmehr mit der Entstehung der modernen Geistes- und Sozialwissenschaften als solche im ausgehenden 19. Jahrhundert einher.</p> <p>Im Seminar gehen wir diesen Fragen anhand von Grundagentexten (z.B. Boltanski/Esquerre, Bereicherung [2018]; Comaroff/Comaroff, Ethnicity, Inc. [2009]), bürokratischen Richtlinien und Kriterien zur Anerkennung des kulturellen Erbes (staatlich, NGO, regional), case studies und Medien (Karten, Berichte, usw.) der Wissensproduktion bzw. -rezeption und womöglich unserer eigenen „Feldforschung“ in der Schweiz durch den einen oder den anderen Ausflug nach. Wir schauen uns Fälle von „Land und Leute“ in verschiedenen Zeiten und Regionen der Welt an: von der K&amp;K Monarchie über das postkoloniale Äthiopien bis zu den gegenwärtigen Kämpfen um Anerkennung von American Indian tribes.</p> <p>Begleitend zur Lektürediskussionen werden Übungen angeboten zur Erfassung eines englischsprachigen wissenschaftlichen Textes.</p>
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	<p>Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA          Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA          Hauptseminar in Wissenschaftsforschung          Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften          Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA          Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA          Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften</p>
<i>Anmeldung:</i>	<p>***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal <b>zwingend erforderlich</b>. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: <a href="http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten">www.unilu.ch/ksf/semesterdaten</a></p>
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Kontinuierliche Mitarbeit (Lesen und Diskussion der Lektüre), Mitgestaltung einer Sitzung, Konzipierung (aber nicht Durchführung) einer wissenschaftlichen Arbeit (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Die Lehrveranstaltung zählt für den Bereich Projekte.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	eric.hounshell@doz.unilu.ch ehounshell@gmail.com

## Zitat und Zitieren

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Christoph Hoffmann
<b>Veranstaltungsart:</b>	Hauptseminar
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Wissenschaftsforschung
<b>Terminierung 1:</b>	Di., 18.02.2025, 16:15 - 18:00, Di., 15.04.2025, 16:15 - 18:00, Di., 29.04.2025, 16:15 - 18:00, Di., 06.05.2025, 16:15 - 18:00, Di., 13.05.2025, 16:15 - 18:00, Di., 20.05.2025, 16:15 - 18:00
	FRO, 4.B54
<b>Terminierung 2:</b>	Do., 20.02.2025, 16:15 - 18:00, Do., 17.04.2025, 16:15 - 18:00, Do., 01.05.2025, 16:15 - 18:00, Do., 08.05.2025, 16:15 - 18:00, Do., 15.05.2025, 16:15 - 18:00, Do., 22.05.2025, 16:15 - 18:00
	FRO, 4.B01
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	unregelmässig
<b>Inhalt:</b>	<p>Kaum etwas wird mehr als sichtbarer Ausweis von Wissenschaftlichkeit verstanden, als das Zitat und damit verwandt der Literaturverweis. In einer wissenschaftlichen Veröffentlichung sollen Zitat und Literaturverweis für dasjenige einstehen, das Verfasserinnen und Verfasser nicht eigenständig gedacht, sondern von Anderen übernommen haben. Zitat und Zitieren sind in diesem Sinne Praktiken, die Urheberschaft klarstellen und zwischen Bekanntem und Neuem zu unterscheiden erlauben. Wer nicht zitiert, scheint von dieser Warte aus alle früheren Beiträge zum Forschungsfeld zu ignorieren. Wer Überlegungen anderer übernimmt, aber nicht ausweist, begeht einen Regelbruch.</p> <p>Gleichzeitig gelten Zitat und Zitieren als Indikator für die Relevanz einer wissenschaftlichen Veröffentlichung respektive der in der Veröffentlichung enthaltenen Aussagen. Je häufiger eine Veröffentlichung in anderen Veröffentlichungen zitiert wird, desto wichtiger soll diese sein und desto wichtiger ihre Verfasserinnen und Verfasser. Auch soll aus Zitationsgeschichten (wer zitiert wann wen) hervorgehen, welche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler miteinander interagieren und wie sich wissenschaftliche Ideen oder Themen innerhalb einer Fachgemeinschaft durchsetzen. Aus der Praxis des Zitierens soll sich mit anderen Worten sehr viel über die Wissenschaftswirklichkeit erfahren lassen.</p> <p>In dem Seminar wollen wir einer Reihe von Fragen nachgehen, die sich in diesem Zusammenhang stellen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Wann muss man zitieren respektive einen Literaturverweis einfügen?</li></ul> <p>Welche Funktionen haben Zitate und Literaturverweise in wissenschaftlichen Veröffentlichungen?</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– In welchem Verhältnis stehen ein Zitat oder ein Literaturverweis zum zitierten respektive referenzierten Text?</li><li>– Welche Vorannahmen müssen gemacht werden, damit Zitate respektive Literaturverweise als Indikatoren für die Wichtigkeit einer wissenschaftlichen Veröffentlichung dienen können?</li><li>– Über welche Aspekte der Wissenschaftswirklichkeit lassen sich mit Hilfe von Zitationsgeschichten Aussagen treffen – über welche eher nicht?</li><li>– Wie lässt sich erklären, dass eine wissenschaftliche Veröffentlichung zunächst unbeachtet bleibt, die sich im Nachhinein als von grösster Wichtigkeit erweist?</li></ul>

	<u>Wichtig:</u> Dieses Seminar ersetzt keine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Im Seminar wird vielmehr über Zitieren als wissenschaftliche Praxis nachgedacht.
<i>Lernziele:</i>	Auseinandersetzung mit einer grundlegenden Praxis der Wissenschaften und ihren meta-wissenschaftlichen Verwertungen.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik BA Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal <b>zwingend erforderlich</b> . Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: <a href="http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten">www.unilu.ch/ksf/semesterdaten</a>
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Das Seminar zählt für die Schwerpunkte Objekte und Praktiken.
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	christoph.hoffmann@unilu.ch

#### Literatur

Zenthöfer, Jochen, Plagiate in der Wissenschaft. Wie »VroniPlag Wiki« Betrug in Doktorarbeiten aufdeckt, Bielefeld 2022.

## Zwischen Selbstverwirklichung und Erschöpfung. Eine Wissensgeschichte moderner Arbeit und mentaler Gesundheit.

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Nora Binder	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Wissenschaftsforschung	
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master	
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do., 12:15 - 14:00, ab 20.02.2025	FRO, 3.B48
<i>Terminierung 2:</i>	Do., 27.03.2025, 10:15 - 14:00	FRO, 3.B52
<i>Terminierung 3:</i>	Do., 15.05.2025, 10:15 - 14:00	FRO, E.508

<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	wöchentlich	

**Inhalt:** Seitdem der New Yorker Psychotherapeut Herbert J. Freudenberger das Burnout Mitte der 1970er Jahre als Phänomen beschrieben und als direktes Ergebnis einer bestimmten, zum regelrechten „Ausbrennen“ führenden Arbeitsform gedeutet hat, wird der Zusammenhang von modernen Arbeitsweisen mit Bedrohungen für die mentale Gesundheit zunehmend heiß diskutiert. Während (soziale) Medien die Öffentlichkeit mit alarmierenden Statistiken und praktischen Tipps versorgen, wie wir die mentale Gesundheit angesichts von Stress und Überforderung erhalten können, analysieren soziologische Studien die Zumutungen gegenwärtiger Arbeitswelten und die mit ihnen zusammenhängenden Regime des Selbst – besonders prominent: das „unternehmerische Selbst“ (Bröckling) oder die „Arbeitskraftunternehmer:innen“ im flexiblen Kapitalismus. Angesichts seiner unbegrenzten Steigerungslsgiken und der zunehmenden Verwischung der Grenze zwischen Berufs- und Privatleben wird das Burnout als Leiterkrankung eines subjektivierten Kapitalismus gedeutet, als spezifisches Leiden an der Norm der Selbstverwirklichung.

Zunehmend widmen sich auch Unternehmen selbst dieser an Virulenz gewinnenden Problematik, indem sie mit betrieblichem Gesundheitsmanagement oder der Anpassung von Arbeitsplätzen an die Bedürfnisse der Arbeitnehmer:innen reagieren. Denn Arbeitsausfall aufgrund psychischer Erkrankungen wird vermehrt auch als ökonomisches Problem thematisiert. In Zeiten drohenden Fachkräftemangels sollen etwa Achtsamkeit- und Resilienztrainings dafür sorgen, dass Arbeitnehmer:innen ihre mentale Gesundheit aktiv erhalten und prophylaktisch stärken können.

In unserem Kurs blicken wir ausgehend von der jüngeren Debatte um psychisches Wohlergehen und Arbeit zurück auf zentrale historische Schauplätze der (Arbeits-)Psychologie während des langen 20. Jahrhunderts, die unser heutiges Verständnis von mentaler Gesundheit am Arbeitsplatz geprägt haben: Wir befassen uns dabei schwerpunktmässig mit den für ihre Geschichte zentralen sozialen und politischen Umbrüchen sowie dem „Psychoboom“ der 1960er und -70er Jahre, die bis in die Gegenwart nachwirken. Um der „Mentalen Gesundheit“, ihren Subjektivierungsweisen sowie ihrer Verbindung mit Arbeitswelten eine historische Tiefenschärfe zu verleihen, werfen wir aber auch einen Blick auf die erste „Krankheit des modernen Lebens“, die sogenannte Nervenschwäche zu Ende des 19. Jahrhunderts, sowie auf die entstehenden Psy-Wissenschaften und ihre Psycho- und Soziotechniken ab Beginn des 20. Jahrhunderts. Letzere sind es, die die ständige Arbeit am autonomen, authentischen und aktiven Selbst, die mit den 1960er Jahren dominant wird und schließlich in das „unternehmerische Selbst“ mündet, vorbereiten und informieren werden. Dabei gilt ein besonderes Augenmerk den Ambivalenzen des Mental Health-Diskurses, in dessen Aufruf, sich um seine mentale Gesundheit zu sorgen, Emanzipationsverheißungen und Selbstüberforderungspotentiale ineinandergreifen.

**Lernziele:** Das Seminar führt in die Wissensgeschichte des Zusammenhangs von „Mentaler Gesundheit“ und moderner Arbeit während des langen 20. Jahrhunderts ein. Es leitet die Studierenden dazu an, die gegenwärtig geführte Debatte inklusive der mit ihr verbundenen Wissens- und Interventionsfelder vor dem Hintergrund ihrer historischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Prämissen zu betrachten und kritisch zu diskutieren.

<i>Voraussetzungen:</i>	Regelmässige Teilnahme & Mitarbeit, Impulsreferat & Essay. Bei besonderen Bedarfen Ihrerseits wenden Sie sich gerne vorab an mich unter <a href="mailto:nora.binder@uni-konstanz.de">nora.binder@uni-konstanz.de</a> .
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Begrenzung:</i>	Max. 30 Personen
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal <b>zwingend erforderlich</b> . Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldezeiten finden Sie hier: <a href="http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten">www.unilu.ch/ksf/semesterdaten</a>
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat, Essay) (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Studierende Wissenschaftsforschung haben Vorrang. Eine Anmeldung im Uni Portal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.  Die Lehrveranstaltung gilt für den Bereich Konzepte.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	<a href="mailto:nora.binder@doz.unilu.ch">nora.binder@doz.unilu.ch</a> <a href="mailto:nora.binder@uni-konstanz.de">nora.binder@uni-konstanz.de</a>

#### Literatur

Iain Ehrenberg, Das erschöpfte Selbst.

Nikolas Rose, Inventing Ourselves. Psychology, Power, and Personhood.

Ian Hacking, Making up People.

## Klimakrisenphänomene

<i>Dozent/in:</i>	Dr. des. Kris Decker
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Wissenschaftsforschung
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo., 16:15 - 18:00, ab 17.02.2025 FRO, 4.B54
<i>Terminierung 2:</i>	Mo., 26.05.2025, 16:15 - 18:00 FRO, 4.B01
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	<p>Abnehmende Gletschermassen in den Alpen, Überschwemmungen im Maggiatal, das heisseste Jahr seit Beginn der Instrumentenaufzeichnungen in der Schweiz, abbrechende Eisberge in der Arktis, Trockenheit in Italien, Waldbrände in Kanada, der bevorstehende Untergang Tuvalu. Die Gegenwart – das ist nicht neu – ist klimakrisenhaft. Doch wie kann gewusst werden, dass sich Atmosphären, Ökosysteme, Landschaften, Kulturen im Ausnahmezustand befinden? Und was wird aus dieser Einsicht, wenn sie aus den Computermodellen von Klimaforscherinnen in den Alltag einwandert?</p> <p>Ausgehend von zeitgenössischen Geschehnissen versuchen wir in dem Seminar zum einen die Entstehung von Erkenntnissen zum Zustand des Weltklimas nachzuverfolgen: Quasiethnographisch begeben wir uns in ausgewählte Felder der Klimaforschung hinein und führen – in der Rolle von Nicht-Spezialistinnen – Interviews mit Forschenden in der Schweiz, um ein Gespür für die Vorgehensweisen und Denkstile zu bekommen, mit denen jedes Faktum zur Klimakrise verbunden ist. Wir versuchen, soweit möglich, aus erster Hand zu erfahren, was an den beobachteten Prozessen in den Höhen und Tiefen der Erde aus wissenschaftlicher Sicht bemerkenswert ist, wo die Grenzen des Verständnisses dieser Prozesse liegen und von welchen Leidenschaften die Erforschung des Klimas begleitet wird.</p> <p>Zum anderen schreiben wir ein kollektives Journal, das den Weg der Fakten in unsere unmittelbaren Lebenswelten hinein mitverfolgt und so zu einer Selbstbefragung der eigenen Rezeption von Klimakrisenphänomenen werden könnte. Das Wissen über Temperaturrekorde und Meeresspiegelanstiege, Verwüstungen und Extremereignisse ist eben nicht nur ein Wissenschaftsding; es ist auch ein Phänomen der Alltagskultur, das in tradierte Erzählungen, in verhandelte Werte, in aktivistische Begehren und vieles mehr eingelassen ist.</p> <p>Dieses Seminar ist also ein Forschungsseminar. Es ist ein Versuch in climate crisis literacy und eine Kartierung der Verwirrungen, mit denen das Nachdenken über Krisenhaftes konfrontiert ist. Es kann auch scheitern.</p>
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Philosophie MA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Masterseminar im Schwerpunkt Kulturwissenschaften Masterseminar in Wissenschaftsforschung Masterseminar Schwerpunkt Klima Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA
<i>Anmeldung:</i>	<b>***Wichtig***</b> Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal <b>zwingend erforderlich</b> . Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldeinformationen finden Sie hier: <a href="http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten">www.unilu.ch/ksf/semesterdaten</a>
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Durchführen eigenständiger Recherchen, Teilnahme an Interviews, Mitschreiben an einem kollektiven Journal) (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Diese Lehrveranstaltung zählt für den Bereich Objekte.
<i>Kontakt:</i>	kris.decker@unilu.ch



## Was machen wir? Geistes- und Sozialwissenschaften bei der Arbeit

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Christoph Hoffmann	
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar	
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Wissenschaftsforschung	
<i>Studienstufe:</i>	Master	
<i>Terminierung 3:</i>	Mi., 19.02.2025, 14:15 - 16:00	FRO, 4.B51
<i>Terminierung 2:</i>	Do., 20.02.2025, 18:15 - 20:30, Do., 17.04.2025, 18:15 - 20:00, Do., 01.05.2025, 18:15 - 20:00, Do., 08.05.2025, 18:15 - 20:00, Do., 15.05.2025, 18:15 - 20:00, Do., 22.05.2025, 18:15 - 20:00	FRO, 3.B55
<i>Terminierung 1:</i>	Mi., 16.04.2025, 14:15 - 16:00, Mi., 30.04.2025, 14:15 - 16:00, Mi., 07.05.2025, 14:15 - 16:00, Mi., 14.05.2025, 14:15 - 16:00, Mi., 21.05.2025, 14:15 - 16:00	FRO, 4.B01
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden	
<i>Turnus:</i>	unregelmässig	
<i>Inhalt:</i>	<p>Die Wissenschaftsforschung hat sich seit ihren Anfängen in den 1970er Jahren überwiegend mit den Naturwissenschaften beschäftigt. Seit etwa 10 Jahren lässt sich aber bemerken, dass auch die Arbeit der Geistes- und Sozialwissenschaften untersucht wird. Wie gehen sie vor, was wird dabei vorausgesetzt, welches Selbstverständnis prägt sie?</p> <p>In dem Seminar werden wir im ersten Teil eine Reihe von Studien geistes- und sozialwissenschaftlicher Praxis lesen. Neben den Beobachtungen und Resultaten werden methodische Probleme einer solchen Wissenschaftsforschung interessieren. Dies insbesondere, weil wir im zweiten Teil des Seminars erproben wollen, wie wir unser eigenes Arbeiten als Ethnologinnen, Historikerinnen, Philosophinnen, Soziologinnen etc. als Praxis der Erkenntnisproduktion in ihren Voraussetzungen und Bedingungen untersuchen können. Das Ziel bilden kleine Studien (event. Autoethnographien) aus dem Alltag unserer wissenschaftlichen Arbeit am Schreibtisch, am Rechner, in der Bibliothek, im Archiv, im Feld usw.</p> <p>Das Seminar richtet sich explizit an Studierende aller Fächer der KSF (und darüber hinaus), die gerne über ihre Arbeit jenseits von Methodenkursen nachdenken möchten.</p> <p><b>Achtung: Die zweite Seminarsitzung, Do, 20.02, dauert eine halbe Stunde länger (bis 20:30)!</b></p>	
<i>Lernziele:</i>	Die Erkenntnisproduktion von Geistes- und Sozialwissenschaften auf ihre Voraussetzungen und Bedingungen befragen lernen.	
<i>Voraussetzungen:</i>	siehe unter Inhalt	
<i>Sprache:</i>	Deutsch	
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Philosophie MA Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung MA Masterseminar im Schwerpunkt Kulturwissenschaften Masterseminar in Wissenschaftsforschung Methodische Lehrveranstaltungen Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA	
<i>Anmeldung:</i>	<b>***Wichtig***</b> Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal <b>zwingend erforderlich</b> . Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldezeiten finden Sie hier: <a href="http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten">www.unilu.ch/ksf/semesterdaten</a>	
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Anfertigung einer kleinen Feldstudie respektive Autoethnographie; kann auch Basis einer anschliessenden Hausarbeit sein.) (4 Cr)	
<i>Hinweise:</i>	Das Seminar zählt für den Schwerpunkt Praktiken.	

*Kontakt:*

christoph.hoffmann@unilu.ch

Literatur

Zur Einstimmung: Friedolin Krentel u.a., Library Life. Werkstätten kulturwissenschaftlichen Forschens, Lüneburg 2015. Open Access, download: <https://meson.press/books/library-life/>

## Kolloquium

<b>Dozent/in:</b>	Prof. Dr. Christoph Hoffmann
<b>Veranstaltungsart:</b>	Kolloquium
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Wissenschaftsforschung
<b>Studienstufe:</b>	Doktorat
<b>Termine:</b>	Di., 15.04.2025, 18:15 - 20:30, Di., 29.04.2025, 18:15 - 20:30, Di., 06.05.2025, 18:15 - 20:30, Di., 13.05.2025, 18:15 - 20:30, Di., 20.05.2025, 18:15 - 20:30, Di., 27.05.2025, 18:15 - 20:30
	FRO, 4.B54
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden
<b>Turnus:</b>	wöchentlich ab 15.4.2025
<b>Inhalt:</b>	Im Kolloquium stellen einerseits Gäste 'work in progress' zur Diskussion. Andererseits besprechen wir aktuelle Zeitschriftenliteratur aus Wissenschaftsgeschichte, -theorie und -soziologie (journal club).  Achtung: Das Kolloquium ist kein Examenskolloquium. Eine Teilnahme ist ab Stufe Doktorat und ausschliesslich nach vorheriger Absprache mit dem Veranstalter möglich. Eine Teilnahme an einzelnen Terminen ist nicht möglich.
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Anmeldung:</b>	Bis 15. Februar 2025 bei Prof. Dr. Christoph Hoffmann: christoph.hoffmann@unilu.ch
<b>Prüfungsmodus / Credits:</b>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<b>Kontakt:</b>	christoph.hoffmann@unilu.ch

## Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

### Krankenhäuser als soziale Welten: Anthropologische Perspektiven

<i>Dozent/in:</i>	Dr. des. Julia Rehsman
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Ethnologie
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo., 10:15 - 12:00, ab 17.02.2025 FRO, 4.B51
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	Dieser Kurs lädt Studierende ein, Krankenhäuser jenseits ihrer konventionellen Rolle als Orte der medizinischen Behandlung zu erkunden und sie als dynamische Räume zu betrachten, in denen Gesellschaft, Macht und soziale Interaktionen aufeinandertreffen. Aus der Perspektive der Medizinanthropologie werden wir untersuchen, wie Krankenhäuser als mehr als nur medizinische Räume funktionieren – wo Identitäten ausgehandelt, soziale Normen umgesetzt und umfassendere gesellschaftliche Fragen gespiegelt und angefochten werden. Im Rahmen dieses Seminars setzen sich Studierende mit ethnographischen Methoden und Theorien auseinander, um die komplexen Bedeutungsebenen in Krankenhäusern zu verstehen und erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten und Herausforderungen ethnographischer Forschung in Gesundheitsinstitutionen. Wir werden Themen wie das Zusammenspiel von medizinischer Autorität und Patient:innenautonomie, die soziokulturellen Grundlagen von Care, den Einfluss institutioneller Hierarchien und Logiken und die Art und Weise, wie Krankenhäuser soziale Ungleichheiten widerspiegeln und reproduzieren, diskutieren und behandeln. Am Ende des Kurses sind Studierende in der Lage sein, Krankenhäuser als komplexe soziale Welten kritisch zu analysieren und haben ein tieferes Verständnis für ethnographische Methoden und medizinanthropologische Theorien und Konzepte.
<i>Voraussetzungen:</i>	Response Papers zu Pflichttexten; Kritisches Lesen und Kommentieren der Pflichttexte; Regelmässige Teilnahme inkl. aktiver Beteiligung an den Diskussionen; Diskussionsinput; Diskussionsprotokoll
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA Freie Studienleistungen Ethnologie MA Hauptseminar im Bereich Medizin und Technologie Hauptseminar in Ethnologie Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal <b>zwingend erforderlich</b> . Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. Die genauen Anmeldedaten finden Sie hier: <a href="http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten">www.unilu.ch/ksf/semesterdaten</a>
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Wifo: Die Lehrveranstaltung zählt für den Bereich Objekte.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	julia.rehsman@bfh.ch

#### Literatur

Eine Literaturliste zu den einzelnen Sitzungen wird am Anfang des Seminars bereitgestellt.

Auswahl: Abadía-Barrero, César. 2022. Health in Ruins: The Capitalist Destruction of Medical Care at a Colombian Maternity Hospital. Durham: Duke University Press.

Chabrol, Fanny, and Janina Kehr. 2020. 'The Hospital Multiple: Introduction'. Somatosphere: Science, Medicine, and Anthropology (blog). 2020. <http://somatosphere.net/2020/hospital-multiple-introduction.html/>.

Livingston, Julie. 2012. *Improvising Medicine: An African Oncology Ward in an Emerging Cancer Epidemic*. Durham: Duke University Press.

Long, Debbi, Cynthia Hunter, and Sjaak van der Geest. 2008. 'When the Field Is a Ward or a Clinic: Hospital Ethnography'. *Anthropology & Medicine* 15 (2): 71–78. <https://doi.org/10.1080/13648470802121844>.

Mattingly, Cheryl. 2022. 'The Cosmopolitan Hospital'. In *The Work of Hospitals: Global Medicine in Local Cultures*, edited by C. William Olsen and Carolyn Sargent, 49–63. New Brunswick: Rutgers University Press.

Mol, Annemarie. 2008. *The Logic of Care: Health and the Problem of Patient Choice*. New York: Routledge.

Street, Alice. 2014. *Biomedicine in an Unstable Place: Infrastructure and Personhood in a Papua New Guinean Hospital*. Durham: Duke University Press.

## Menschenbilder: ‚Wir‘ und ‚die Anderen‘ im Spiegel der Wissenschaften

<i>Dozent/in:</i>	Prof. Dr. Marianne Sommer
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Kulturwissenschaften
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Mo., 10:15 - 12:00, ab 17.02.2025 <span style="float: right;">FRO, 3.B55</span>
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	wöchentlich
<i>Inhalt:</i>	<p>Welche Bilder machen sich Menschen von sich selbst und von anderen? Und inwiefern sind diese von wissenschaftlichem Wissen mitbestimmt? Im Seminar wollen wir diesem Zusammenspiel zwischen den Wissenschaften vom Menschen und populären Menschenbildern nachgehen. Die Anthropologie – wie sie sich im 18. Jahrhundert herausbildete – ist eine inhärent visuelle Wissenschaft. Sie ist damit auch von den technischen Entwicklungen in den bildgebenden Verfahren geprägt: von der Lithographie und Photographie bis hin zu den heutigen computerbasierten Methoden der Sichtbarmachung. Von einschneidender Bedeutung waren die Begegnungen mit fremden Ethnien im Zuge der europäischen Expansion: Sie haben Forscher in Europa und den USA gar am christlichen Bild der Einheit des Menschen zweifeln lassen. Ist die Indigene Bevölkerung Amerikas wirklich Teil derselben Schöpfung gewesen oder muss man von unabhängigen Ursprüngen ausgehen? Um solch grundlegenden Fragen nachzugehen, wurde nicht nur Wissen über die Menschen aus allen Gegenden der Welt gesammelt, sondern auch kulturelle Objekte und menschliche Überreste. Insbesondere der Schädel entwickelte sich zu einem wissenschaftlichen Gegenstand, an dem sich die Unterschiede der Menschenrassen, wie sie nun genannt wurden, festzumachen lassen schienen. Es wurden Sammlungen von hunderten von Schädeln erstellt, die zum Teil bis heute bestehen – und Rückgabeforderungen unterliegen. Das Wissen über das Wesen der verschiedenen ‚Rassen‘, aber auch der Geschlechter, war geprägt von und prägte populäre Vorstellungen von ‚Anderen‘, die sich über Reiseberichte, Romane, Photographien, Karikaturen, Völkerschauen, Filme oder Ausstellungen verbreiteten. Menschenbilder hatten stets politische Macht. Sie konnten die Unterdrückung und Ausbeutung von als minderwertig beschriebenen Menschengruppen legitimieren. Welche Bildpolitiken finden sich heute? Und tragen sie noch Spuren dieser Geschichte?</p>
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften MA Freie Studienleistungen Philosophie BA Freie Studienleistungen Philosophie MA Hauptseminar im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Profilierungsbereich Studienschwerpunkt Diversity Studies Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie BA Weitere Studienleistungen im Fach Philosophie MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA Weitere Studienleistungen im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Wifo: Die Lehrveranstaltung zählt für den Bereich Konzepte.
<i>Hörer/innen:</i>	Teilnahme nach Vereinbarung
<i>Kontakt:</i>	marianne.sommer@unilu.ch

## Ozeane als Schauplätze: Technik-, Kultur- und Umweltgeschichte (sub)maritimer Räume im 19. Und 20. Jahrhundert

<i>Dozent/in:</i>	Julia Gül Erdogan
<i>Veranstaltungsart:</i>	Hauptseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Geschichte
<i>Studienstufe:</i>	Bachelor / Master
<i>Termine:</i>	Täglich Do., 10:15 - 16:30, ab 08.05.2025 FRO, 3.B52
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Turnus:</i>	Blockseminar
<i>Inhalt:</i>	Im Jahr 1870 lässt Jules Verne in seinem berühmten Roman 20.000 Meilen unter dem Meer den fiktiven Kapitän Nemo in die unbekanntes Tiefen der Ozeane abtauchen – ein Abenteuer, das die Faszination für submarine Räume treffend illustriert. Nur zwei Jahre später wird durch die Challenger-Expedition die moderne Ozeanologie begründet. Seit dem 19. Jahrhundert eröffnen Dampfschiffe, Tauchttechniken und Telegrafenkabel neue Möglichkeiten, maritime und submaritime Räume zu durchdringen und zu nutzen. Im Seminar widmen wir uns der Frage, wie Menschen im 19. und 20. Jahrhundert maritime und submaritime Räume kulturell und technologisch erobert, genutzt und interpretiert haben. Wir setzen uns mit verschiedenen Aspekten der Erschließung, Erforschung und Beherrschung der Meere und Ozeane auseinander. So hat sich etwa das Tauchen im 20. Jahrhundert zu einer Freizeitaktivität entwickelt und dabei Räume unter der Meeresoberfläche als Tourismusziele und Sehenswürdigkeiten erschlossen. Das Schiffs-unglück der „unsinkbaren“ Titanic im Jahr 1912 verstärkte die Anforderungen an die Sicherheit der Schifffahrt und führte bereits im Folgejahr bei der SOLAS-Konferenz (Safety of Life at Sea) zu einem ersten internationalen Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See. Neben eingehender Textlektüre und -diskussion sollen die Studierenden durch die gemeinsame Auswertung historischer Quellen ein tiefes Verständnis für die komplexe Wechselwirkung zwischen Mensch, Umwelt und Technik sowie für das geschichtswissenschaftliche Arbeiten erwerben. Sie bearbeiten eigenständig thematische Schwerpunkte und präsentieren ihre Ergebnisse im Seminar.
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Begrenzung:</i>	max. 30 Teilnehmende
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Freie Studienleistungen Geschichte BA Freie Studienleistungen Geschichte MA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften MA Hauptseminar in Wissenschaftsforschung Hauptseminar Schwerpunkt Klima Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte BA Weitere Studienleistungen im Fach Geschichte MA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung BA Weitere Studienleistungen im Fach Wissenschaftsforschung MA
<i>Anmeldung:</i>	***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal <b>zwingend erforderlich</b> . Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldeinformationen finden Sie hier: <a href="http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten">www.unilu.ch/ksf/semesterdaten</a>
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Das Seminar findet als Blockseminar statt und wird vorab durch zwei Zoom-Sitzungen zur Einführung und Organisation begleitet. Ein Termin findet zu Semesterbeginn am 21. Februar von 10 – 12 Uhr statt, der zweite findet zwei Wochen vor dem Block am 25. April 10 – 12 Uhr statt. Wifo: Die Lehrveranstaltung zählt für den Bereich Praktiken.
<i>Kontakt:</i>	julia_erdogan@gmx.de <a href="mailto:julia.erdogan@doz.unilu.ch">julia.erdogan@doz.unilu.ch</a>

Literatur: Helen Rozwadowski: Fathoming the Ocean: The Discovery and Exploration of the Deep Sea. Cambridge, Massachusetts, 2005. Ann Elias: Coral Empire: Underwater Oceans, Colonial Tropics, Visual Modernity. Durham 2019

## Social-Media und Universitäten: Ein Forschungsatelier zwischen systematischer Analyse und fotografischer Erkundung

<i>Dozent/in:</i>	Dr. Sebastian Winfried Hoggenmüller, Michael Sieber, Fotograf SBF/SIYU
<i>Veranstaltungsart:</i>	Masterseminar
<i>Durchführender Fachbereich:</i>	KSF \ Soziologie
<i>Studienstufe:</i>	Master
<i>Termine:</i>	Wöchentlich Do., 12:15 - 14:00, ab 20.02.2025 FRO, 3.B55
<i>Umfang:</i>	2 Semesterwochenstunden
<i>Inhalt:</i>	<p>Social-Media-Plattformen wie Instagram, TikTok und LinkedIn bieten Universitäten spezifische Möglichkeiten, ihre Öffentlichkeitsarbeit visuell zu gestalten und sich im Wettbewerb um Sichtbarkeit zu positionieren. Welche Narrative und Bildstrategien kommen dabei zum Einsatz, um Forschung, Lehre und gesellschaftliche Relevanz zu vermitteln? Wie werden Studierende, Mitarbeitende und die Öffentlichkeit konkret adressiert? Welche Rolle spielen KI-generierte Bilder in diesem Zusammenhang? Und inwiefern stehen das universitäre Selbstverständnis und die öffentliche Wahrnehmung in einer wechselseitigen Beziehung?</p> <p>Ausgehend von diesen Fragen richtet das Seminar den Fokus auf die Social-Media-Kommunikation im universitären Kontext und macht exemplarisch die Social-Media-Präsenz der Universität Luzern zum Untersuchungsgegenstand. Für deren systematische Analyse erarbeiten wir gemeinsam eine theoretische und methodische Grundlage in den Bereichen Hochschulkommunikation und Social-Media-Analyse. Ergänzend dazu erhalten die Teilnehmenden durch das Co-Teaching mit einem professionellen Fotografen praxisnahe Einblicke in die visuelle Gestaltung, lernen Methoden zur Aktivierung kreativer Ressourcen kennen und reflektieren Social-Media-Bildwelten aus einer praktischen Perspektive.</p> <p>Zielpunkt dieser Verknüpfung von Theorie und Praxis ist es, in der zweiten Seminarhälfte eigene Bilder und Bildserien in und über die Universität Luzern zu gestalten. Aufbauend auf den methodisch kontrollierten Analysen und den praxisorientierten Impulsen der ersten Seminarhälfte sollen so eigene Ansätze zur visuellen Hochschulkommunikation entwickelt werden, um bestehende Social-Media-Kommunikationsformen durch praktisches Tun weiterführend zu untersuchen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, inwiefern die Social-Media-Kommunikation von Universitäten eigenständige Vorstellungen vom wissenschaftlichen Alltag vermitteln und damit entscheidend zu unserer Wahrnehmung von Hochschulen beitragen.</p>
<i>Sprache:</i>	Deutsch
<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	<p>Freie Studienleistungen Soziologie MA  Masterseminar im Modul Kommunikationsmedien  Masterseminar im Modul Vergleichende Medienforschung  Masterseminar in Soziologie  Masterseminar in Wissenschaftsforschung  Masterseminar Vergleichende Medienwissenschaften  Weitere Studienleistungen im Fach Soziologie MA  Weitere Studienleistungen im Modul Kommunikationsmedien (MA)  Weitere Studienleistungen im Modul Vergleichende Medienforschung  Weitere Studienleistungen im Sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt Vergleichende Medienwissenschaften</p>
<i>Anmeldung:</i>	<p>***Wichtig*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal <b>zwingend erforderlich</b>. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldeinformationen finden Sie hier: <a href="http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten">www.unilu.ch/ksf/semesterdaten</a></p>
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (mit eigenem Forschungsprojekt, in Kleingruppen) (4 Cr)
<i>Hinweise:</i>	Wifo: Die Lehrveranstaltung zählt für den Bereich Praktiken.
<i>Kontakt:</i>	sebastian.hoggenmueller@unilu.ch



## Diverse

### Schreibwerkstatt: Wissenschaftliches Schreiben

<b>Dozent/in:</b>	Sahra Lobina, MA Léonie Bisang, MA Dr. phil. Andreas Tunger-Zanetti	
<b>Veranstaltungsart:</b>	Methodisches Seminar	
<b>Durchführender Fachbereich:</b>	KSF \ Diverse	
<b>Studienstufe:</b>	Bachelor	
<b>Termine:</b>	Wöchentlich Fr., 10:15 - 12:00, ab 21.02.2025	FRO, 3.B01
<b>Terminierung 2:</b>	Fr., 28.02.2025, 10:15 - 12:00	FRO, HS 13
<b>Umfang:</b>	2 Semesterwochenstunden	
<b>Turnus:</b>	wöchentlich	
<b>Inhalt:</b>	<p>Wissenschaftliches Schreiben ist keine Kunst. Es ist ein Handwerk. Wir können es lernen – und stetig verbessern. Doch wo fange ich an? Was ist ein wissenschaftliches Thema, wie formuliere ich eine Forschungsfrage? Wozu dient ein Exposé?</p> <p>In der Schreibwerkstatt steht der Schreibprozess im Zentrum. Wir vermitteln und trainieren konkrete Techniken, um Ideen und Forschungsfragen zu entwickeln. Teilnehmende lernen, wie sie die relevante Literatur finden, worauf sie beim Lesen achten sollten, wie sie vom Lesen zum Schreiben kommen und wie sie mit einem Inhaltsverzeichnis ihre Arbeit strukturieren, noch bevor der eigentliche Fliesstext entsteht.</p> <p>Gute Seminararbeiten wirken wie aus einem Guss. Sie entstehen jedoch nicht in einem Rutsch, sondern von Version zu Version. Das heisst: Der erste Entwurf muss noch nicht perfekt sein! Angst vor dem leeren Blatt ersetzen wir durch die Freude am <i>shitty first draft</i>. Freies und schnelles Vorwärtsschreiben wird kombiniert mit systematischen Überarbeitungstechniken. Eine besondere Rolle spielen hierbei gut geplantes Feedback und klug gesetzte Deadlines. Und ja, vielleicht finden Sie auch sinnvolle Einsatzmöglichkeiten für die künstliche Intelligenz Ihres Vertrauens.</p> <p>So lernen Sie im Lauf des Semesters</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- wie Sie zu einer guten Fragestellung kommen,</li><li>- wie Sie vom Lesen zum Schreiben kommen,</li><li>- wie Sie Ihre Gedanken strukturieren und organisieren,</li><li>- wie Sie die Positionen Anderer korrekt und sinnvoll einbauen,</li><li>- wie Sie den ersten Text prüfen und verbessern können.</li></ul> <p>Sie planen in der Schreibwerkstatt eine eigene Seminararbeit gemäss ihrem Musterstudienplan. Ziel ist, dass Sie Ende Semester Ihr Schreibprojekt geplant und bereits erste Abschnitte verfasst haben und in der vorlesungsfreien Zeit sofort losschreiben können. Wir freuen uns darauf, Studierende aus allen Fächern und Studienstufen dabei zu begleiten.</p>	
<b>Lernziele:</b>	Die Teilnehmenden – kennen die grundlegende Schritte des wissenschaftlichen Schreibens theoretisch und haben sie an Stoff aus dem eigenen Studiengang eingeübt; – wissen, wo sie weiterführende Hinweise und Hilfe finden; – haben am konkreten Material ihres Faches die Grundlagen für eine eigene wissenschaftliche Arbeit (z.B. Exposé, Literatursammlung und provisorische Gliederung für eine Seminararbeit) vorbereitet.	
<b>Begrenzung:</b>	30 Studierende. Studierende der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät haben gegenüber Studierenden anderer Fakultäten den Vortritt.	
<b>Anrechnungsmöglichkeit/en:</b>	Freie Studienleistungen Ethnologie BA	

Freie Studienleistungen Geschichte BA  
 Freie Studienleistungen Gesundheitswissenschaften und Gesundheitspolitik BA  
 Freie Studienleistungen Judaistik BA  
 Freie Studienleistungen Kulturwissenschaften BA  
 Freie Studienleistungen Philosophie BA  
 Freie Studienleistungen Politikwissenschaft BA  
 Freie Studienleistungen Politikwissenschaft MA  
 Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA  
 Freie Studienleistungen Soziologie BA  
 Freie Studienleistungen Wissenschaftsforschung BA  
 Lehrveranstaltung zum wissenschaftlichen Schreiben  
 Profilierungsbereich  
 Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA

**Anmeldung:**

**\*\*\*Wichtig\*\*\*** Um Credits zu erwerben ist die Anmeldung zur Lehrveranstaltung über das UniPortal **zwingend erforderlich**. Die Anmeldung ist ab zwei Wochen vor bis zwei Wochen nach Beginn des Semesters möglich. An- und Abmeldungen sind nach diesem Zeitraum nicht mehr möglich. Die genauen Anmeldezeiten finden Sie hier: [www.unilu.ch/ksf/semesterdaten](http://www.unilu.ch/ksf/semesterdaten)

Eine Anmeldung im Uni Portal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.

**Prüfungsmodus / Credits:**

Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)

**Kontakt:**

sahra.lobina@unilu.ch /leonie.bisang@unilu.ch / andreas.tunger@unilu.ch

**Material:**

Olat-Plattform

Literatur

BECKER, HOWARD S. Die Kunst des professionellen Schreibens: ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften. Frankfurt am Main 1994.

ECO, UMBERTO: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Heidelberg 2005 (Mailand 1977).

HORVATH, KENNETH: «Forschungsfragen». In: Bauer, Nina u. Blasius, Jörg: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung, Wiesbaden 2022, S. 35–50.

GROEBNER, VALENTIN: Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung. Paderborn 2012.

KRAJEWSKI, MARKUS: Lesen Schreiben Denken: Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten. Köln 2015 (2013).

KRUSE, OTTO: Keine Angst vorm leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt/Main 1994.

WOLFSBERGER, JUDITH: Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien 2021 (2007).

## Kontakt

Universität Luzern  
Professur für Wissenschaftsforschung  
Frohburgstrasse 3  
Postfach  
CH-6002 Luzern

Prof. Dr. Christoph Hoffmann  
E-Mail: [christoph.hoffmann@unilu.ch](mailto:christoph.hoffmann@unilu.ch)  
Tel. +41 41 229 5610  
Raum 3.A40

Dr. des. Kris Decker  
Oberassistent  
E-Mail: [kris.decker@unilu.ch](mailto:kris.decker@unilu.ch)  
Raum 3.A54

Selina Buser, BA  
Hilfsassistentin  
E-Mail: [selina.buser@unilu.ch](mailto:selina.buser@unilu.ch)

Sekretariat:  
Monika Nideröst  
E-Mail: [monika.nideroest@unilu.ch](mailto:monika.nideroest@unilu.ch)  
Tel. +41 41 229 5531  
Raum 3.A06

[www.unilu.ch/wissenschaftsforschung](http://www.unilu.ch/wissenschaftsforschung)

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.15-09.00					
09.00-10.00					
10.15-11.00					
11.00-12.00					
12.15-13.00			<p><b>HS</b> Land und Leute: Regionalwissen zwischen Verwaltung und Markt Eric Hounshell</p>	<p><b>HS</b> Zwischen Selbstverwirklichung und Erschöpfung. Eine Wissensgeschichte moderner Arbeit und mentaler Gesundheit. Nora Binder</p>	
13.00-14.00					
14.15-15.00		<p><b>PS</b> Beobachtung: Geschichte &amp; Gegenwart, Theorie &amp; Praxis Christoph Hoffmann 18.02./15.04./29.4./06.05/13.05./20.05./27.05.2025</p>	<p><b>MSE</b> Was machen wir? Geistes- und Sozialwissenschaften bei der Arbeit Christoph Hoffmann 19.02./16.04./30.04./07.05./14.05./21.05.</p>		
15.00-16.00					
16.15-17.00	<p><b>MSE</b> Klimakrisenphänomene Kris Decker</p>	<p><b>HS</b> Zitat und Zitieren Christoph Hoffmann 18.02./15.04./29.4./06.05/13.05./20.05.2025</p>	<p><b>PS</b> Beobachtung: Geschichte &amp; Gegenwart, Theorie &amp; Praxis Christoph Hoffmann 19.02./16.04./30.04./07.05./14.05./21.05.2025</p>	<p><b>HS</b> Zitat und Zitieren Christoph Hoffmann 20.02./17.04./01.05./08.05./15.05./22.05.2025</p>	
17.00-18.00					
18.15-19.00		<p><b>Kolloquium</b> 15.04./29.04./06.05./13.05.2025</p>			
19.00-20.00				<p><b>MSE</b> Was machen wir? Geistes- und Sozialwissenschaften bei der Arbeit Christoph Hoffmann 20.02./17.04./01.05./08.05./15.05./22.05.2025</p>	
20.00-20.30					